

Von: Peter Westenberger <Westenberger@netzwerk-bahnen.de>

Datum: Donnerstag, 11. April 2024 um 23:36

An: PSts-T [REDACTED]

Cc: Ludolf Kerkeling HVLE <ludolf.kerkeling@hvle.de>, Neele Wesseln <Wesseln@netzwerk-bahnen.de>

Betreff: Weiterentwicklung des Trassenpreissystems

Sehr geehrter Herr Staatssekretär Theurer,

vielen Dank für Ihre Ausführungen im Rahmen der heutigen, von IHK München/Oberbayern, VDV und unserem Verband organisierten, Veranstaltung zur Schieneninfrastruktur. Sie haben dort auch über die Trassenpreise gesprochen und sich dazu auch verschiedentlich in den Medien mit Vorschlägen und der Aussage, dass das geltende System überprüft werden müsse, geäußert. Dies wird von uns sehr begrüßt und seit längerem gefordert. Das Ministerium hat bisher gegenüber den Verbänden nicht erkennen lassen, ob und wie eine solche Diskussion gestaltet werden soll.

Wegen der extremen Steigerungen der Belastung der EVU aus Nutzungsentgelten und der starken kurzfristigen Schwankungen haben wir uns konzeptionell mit Überlegungen jenseits der bisherigen Forderung nach Umstellung des Systems auf Grenzkosten befasst.

Die bereits im Rahmen unserer Mitgliederversammlung vorgestellten und positiv aufgenommenen Grundüberlegungen möchte ich Ihnen hier übermitteln und würde mich freuen, wenn wir uns dazu weiter austauschen könnten.

Unser Verband spricht sich dafür aus, das System künftig vom Ergebnis her zu denken und die drei relevanten Steuerungsgrößen seitens des Gesetzgebers zu kalibrieren. Unter der Prämisse, dass die Trassenerlöse den Betrieb des Schienennetzes mindestens weitgehend finanzieren sollen, ist der Bund aus unserer Sicht gefordert, gesetzlich für einen Zeitraum von mehreren Jahren (z.B. fünf) die Trassenpreishöhe zu fixieren und damit eine sichere Kalkulationsgrundlage zu schaffen. Die Eingangsgrößen,

erwartete Trassenentgelteinnahmen,
zweckgebundene Bundeszuschüsse (z.B. für Instandhaltung und Betrieb) an den
Infrastrukturbetreiber sowie
bundesfinanzierte Rationalisierungszuschüsse an den Infrastrukturbetreiber zur
nachhaltigen Senkung der Betriebskosten

sollten ebenfalls durch den Bund kalkuliert und kostendeckend – also ohne Gewinnerwartung des Infrastrukturbetreibers bzw. des DB-Konzerns bzw. des Bundes – im Rahmen der Steuerung durch den Bund im Geschäftsplan des Infrastrukturbetreibers sowie Finanzierungsvereinbarungen zwischen Bund und DB InfraGO fixiert werden.

Der Bund würde damit auch in der Verantwortung stehen, die Höhe der Trassenpreise so zu gestalten, dass sie seine verkehrspolitischen Ziele unterstützen, also insbesondere die Wettbewerbsfähigkeit des schienengebundenen Güterverkehrs gegenüber dem Lkw sichern bzw. verbessern oder beispielsweise auch intermodale Transportangebote stärken. Mittel- und langfristiges Ziel des Bundes sollte sein, durch steigende Rationalisierungsinvestitionen in das Schienennetz dessen Betriebskosten zu senken. Untätigkeit dagegen würde sich schnell rächen.

Mehr und mehr GÜTERBAHNEN drohen unter dem wachsenden Kostendruck zusammenbrechen. Vor allem die vorgesehenen Eigenkapitalerhöhungen bei der DB wären im jetzigen Trassenpreissystem ein enormer Brandbeschleuniger. Indikativ sind aus unserer Sicht Trassenpreise etwa in Höhe der (geförderten) Tarife aus den Jahren 2022 und 2023 im Markt tragbar. Die nach der geltenden EU-Verordnung ermittelten Grenzkosten im Schienengüterverkehr liegen in ähnlicher Höhe.

Abschließend würde ich gerne noch darauf hinweisen wollen, dass die Lkw-Mauthöhe ebenfalls gesetzlich und fünf Jahre im Voraus fixiert wird und damit für alle Beteiligten hohe Verlässlichkeit und Transparenz aufweist.

Ich verbleibe mit den besten Grüßen

Peter Westenberger
Geschäftsführer



DIE GÜTERBAHNEN
Netzwerk Europäischer Eisenbahnen (NEE) e.V.
Reinhardtstraße 46
10117 Berlin

E-Mail: westenberger@netzwerk-bahnen.de
Festnetz: + 49 30 531 491473
Mobil: +49 170 485486 4
Internet: www.die-gueterbahnen.com
Social-Media: [X](#) [LinkedIn](#) [Instagram](#) [YouTube](#)

Sitz des Vereins: Berlin, Amtsgericht Charlottenburg,
VR 23902 B

Lobbyregister des Bundestages: [R000422](#)

Vorstand: Ludolf Kerkeling (Vorstandsvorsitzender), Sven Flore (stellvertr. Vorsitzender), Gerhard Timpel (Schatzmeister), Roger Mahler, Thilo Beuven, Jan Elfenhorst, Henrik Würdemann